

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

101

Wien, am 12. April 1932.

Die Verwendung ausländischer Kohle bei den Wiener städtischen Elektrizitätswerken.

Der Verbrauch an ausländischer Kohle von 270.000 Tonnen im Jahre 1919 auf 54.000 Tonnen im Jahre 1931 zurückgegangen. - Der Wasserkraftstrom deckte im Jahre 1931 bereits 58 1/4 Prozent des Gesamtstrombedarfes.

Nach einem Bericht der Wiener städtischen Elektrizitätswerke wird deren Strombedarf in einem von Jahr zu Jahr steigenden Masse von inländischen Energiequellen gedeckt, während nämlich im Jahre 1919 die inländischen Energiequellen bloss 25 1/4 Prozent des Gesamtstrombedarfes der städtischen Elektrizitätswerke deckten, stieg der Anteil inländischer Energiequellen an der Deckung des Gesamtstrombedarfes im Jahre 1931 auf nicht weniger als 89 7/8 Prozent. Diese gewaltige Steigerung der Inanspruchnahme inländischer Energiequellen ist hauptsächlich auf die Verwendung von Wasserkraftstrom zurückzuführen, dessen Anteil an dem Gesamtstrombedarf von 4 1/8 Prozent im Jahre 1919 auf 58 1/4 Prozent im Jahre 1931 gestiegen ist.

Die überaus starke Heranziehung inländischer Energiequellen zur Deckung des Strombedarfes hatte naturgemäss einen ebenso bedeutenden Rückgang des Verbrauches ausländischer Kohle zu Folge. Im Jahre 1913 verbrauchten die Wiener städtischen Elektrizitätswerke 240.000 Tonnen und die damals noch bestandene Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft 40.000 Tonnen, zusammen also 280.000 Tonnen ausländischer Kohle. Im Jahre 1919 betrug der Verbrauch an ausländischer Kohle durch die städtischen Elektrizitätswerke 270.000 Tonnen; im Jahre 1931 hingegen verbrauchten die Wiener städtischen Elektrizitätswerke trotz Steigerung des Strombedarfes von 228 Millionen Kilowattstunden auf 540 Millionen Kilowattstunden nur mehr 54.000 Tonnen ausländischer Kohle.

Heuer wird der Anteil des Wasserkraftstromes am Gesamtstrombedarf noch grösser sein, da er im ersten Viertel des laufenden Jahres, das zwei Wintermonate mit geringem Wasserzufluss umfasst, bereits 52 Prozent beträgt. Derzeit stehen den Wiener städtischen Elektrizitätswerken so grosse Mengen an Wasserkraftstrom zur Verfügung, dass der Strombedarf an Samstagen, Sonntagen und Montagen mit Ausnahme der Abendstunden ausschliesslich durch den Wasserkraftstrom gedeckt wird und die Dampfkraftwerke in Wien und Ebenfurth in der Hauptsache nur als Reserve in Betrieb gehalten werden.

Diamantene und goldene Hochzeiten.

Kürzlich feierten das Ehepaar Karl und Wilhelmine Wagner das Fest der diamantenen Hochzeit und die Ehepaare Arnold und Regina Matzner und Jonas und Regina Strakesch das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien amtsführender Stadtrat Julius Linder in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

Sitzung der Bezirksvertretung Neubau.

Die Bezirksvertretung Neubau tritt übermorgen, Donnerstag, um 10 Uhr im Sitzungssaale des Amtshauses in der Hermannsgasse zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.
